

# Dutschke dreht an einem dollen Ding...

Schwarze Strähnen in der Stirn. Stechende Augen unter buschigen Brauen. Lederjacke und Pullover — Rudi Dutschke vom Sozialistischen Deutschen Studentenbund sieht aus wie der leibhaftige Bürgerschreck. Wo er auftaucht, da riecht es nach Rabatz. Wo er als geistiger Führer der Berliner „Provos“ auf ein Podium steigt, da wimmelt es von Polizisten und „Geheimen“. Am vergangenen Sonnabend wurde der Star-

Agitator des SDS bei der Ku'damm-Demonstration festgenommen und als Rädelsführer beschuldigt. Vorgestern diskutierte Dutschke über Chinas „Rote Garden“.

Vorweg: In der Aula der Askaniischen Schule war man fast unter sich. Pro-sowjetische und pro-chinesische Marxisten. „Provos“ aus Amsterdam. Junge Leute mit Rauschbärten und furchterregenden Mähnen. Umgangssprache: Parteichinesisch.

Rudi Dutschke, als Zonenflüchtling nach Berlin gekommen, warf sich für Maos Rote Garden in die Bresche. Seine Thesen: Peking muß sich auf die „amerikanische Aggression“ vorbereiten. Die Rotgardisten garantieren die „permanente Revolution“! Die Kremelführer sind Rechtsabweichler!

Daß Amerika tatsächlich angreift, darüber gibt es für diese „echten Marxisten“ überhaupt keinen Zweifel. Daß in Rotchina Horden von 14jährigen Schülern Häuser stürmten und alte Menschen auspeitschten? Sieht man die Dinge dialektisch, dann ist das für Dutschke nur „sogenannter Terror“.

## Ärmel werden hochgekremgelt

Längst ist Dutschkes Pullover in die Ecke geflogen. Als ihn sein Gegenredner — ein Trotzkiist — in die Zange nimmt, kremgelt er die Ärmel hoch.

Keine Antwort bleibt er schuldig. Er nimmt seine Hände zu Hilfe. Er knetet seine Argumente in die Menge wie ein Bäcker die Rosinen in den Teig.

Plötzlich springt er auf, stemmt die Fäuste in die Hüften — ein Feuerwerk revolutionärer Parolen brennt ab.

Immer heftiger wird die Diskussion. Dutschke beschwört die Erzväter des Marxismus. Dem Hausmeister der Schule wird angst und bange.

Auch er führt einen Kampf. Gegen die Raucher in der

sich den Kopf zu zerbrechen. Etwas anderes zu finden als einen Neuaufuß der KPD oder einer USPD. Er will „Revolution“ mit ganz neuen Formen.

Großes Palaver nach der

Versammlung. Es muß ein dolles Ding sein, an dem der Dutschke dreht. Revolutionäre Herzen können wieder höher schlagen ...

Udo Bergdoll

**RUDI DUTSCHKE** — er könnte einem Bilderbuch der Revolution entsprungen sein. Für Berlins „Provos“ ist er der unermüdliche Ideenproduzent. Unser Bild: Dutschke bei einer turbulenten Diskussion mit dem südvietnamesischen Botschafter in der FU. Foto: Sakowitz

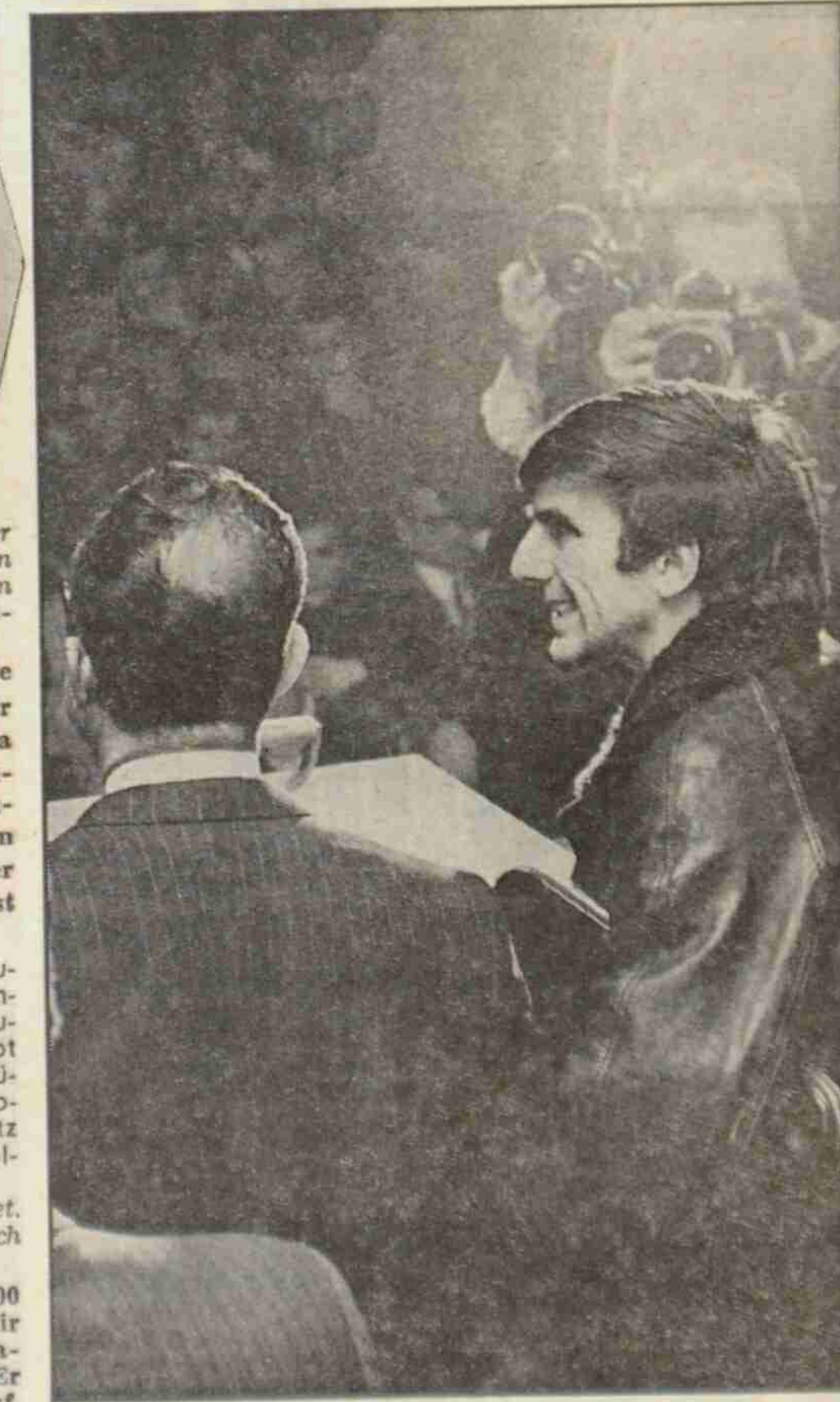
Aula. Ab und zu taucht er gestikulierend zwischen dem Vorhang hinter dem Podium auf. Doch die 500 Zuhörer hängen an Dutschkes Lippen.

Apropos Rauchen: Maos Rote Garden haben es verboten. Für Berlin allerdings besteht da keine Gefahr. Trotz „Kommunen“-Plänen sind sich die führenden Köpfe einig: Mit Roten Garden käme man an der Spree nicht weit. Berlin ist noch nicht „reif“ dafür.

Wir können also weiterräumen, Blumen züchten und Sonnenbrillen tragen. Wir brauchen unsere Häuser nicht rot anzumalen, keine Mao-Sprüche zu lernen und den Theodor-Heuss-Platz nicht in „Platz der Arbeiter, Bauern und Soldaten“ umzutauften.

Die Diskussion ist beendet. Da glüht es in Dutschke noch einmal auf:

„Im Frühjahr wird es 500 000 Arbeitslose geben. Aber wir haben noch keine Organisation, um sie zu erfassen.“ Er fordert seine Anhänger auf,



## Politik — ganz kurz

### Peking verstärkt die Grenztruppen

LONDON — Rotchina hat große Mengen von Truppen an die sowjetische Grenze geworfen. Und zwar an die Grenzen jener Gebiete, die von China beansprucht werden. Das behaupten diplomatische Kreise in der britischen Hauptstadt. Die Sowjets haben nach chinesischer Darstellung 13 Divisionen zusätzlich konzentriert, was von Moskau bisher nicht bestritten wurde.

### Kühler Empfang

ANKARA — Zu einem siebentägigen Besuch traf gestern Moskaus Regierungschef Kossygin in der Türkei ein. Der Empfang für ihn war kühl. Bei seiner Fahrt vom Flugplatz in die Stadt kam es mehrfach zu antisowjetischen Demonstrationen. Zahlreiche Buhrufe ertönten.

### Noch kein Erfolg

PEKING — Vietkong-Vertreter in mehreren Ostblockstaaten wiesen gestern den Friedensvorstoß der USA zurück. Übereinstimmend wurde erklärt: Zuerst müßten die Amerikaner aus Vietnam abziehen, dann könnte mit Friedensverhandlungen begonnen werden.

### Unterirdisch

LAS VEGAS — Die USA lösten gestern in der Wüste von Nevada ihre bisher stärkste unterirdische Atom-Explosion aus. Sie war etwa 10- bis 50mal so stark wie die Atombombe von Hiroshima. Der Sprengsatz wurde in 1230 Meter Tiefe gezündet. Die Erschütterungen konnten in dem 135 Kilometer entfernten Las Vegas registriert werden.

### Nach dem Fest

BONN — Die Bundesluftwaffe hob gestern das Flugverbot für den Starfighter wieder auf. Vor 14 Tagen hatte Luftwaffenchef Steinhoff das Startverbot verhängt, weil einige Verbesserungsarbeiten am Rettungssystem vorgenommen werden mußten. Der Starfighter wird nach den Festtagen zum erstenmal wieder fliegen.

**Bestechungsskandal:**  
... nur das Feuerzeug war nicht gut genug

Bonn, 21. Dez. AP/UPI/dpa — Der letzte große Bestechungsskandal im Verteidigungsministerium kommt jetzt vor Gericht. Die Staatsanwaltschaft erhob gestern Anklage gegen den Regierungsdirektor a. D. Karl Evers. Dem 62jährigen Beamten war die Polizei im Juli auf die Schliche gekommen. Evers arbeitete als Fachmann für Flugzeug-Bordausrüstung und soll von einigen Firmen zum Teil horrend Summen an Bestechungsgeldern angenommen haben.

Eine dieser Firmen ist das VDO-Tachometerwerk in Frankfurt. Hier die Liste der Bestechungen: 1960 erhielt Evers einen Orient-Tepich im Wert von

2100 Mark, seine Frau eine Nerz-Stola für 1500 Mark. Im Herbst 1961 nahm Evers 2000 Mark an. Um die Jahreswende 1962/63 bekam seine Frau eine Goldbrosche für 1500 Mark. Evers kassierte 1963 Bargeld in Höhe von 10 000 Mark.

1964 schenkte ihm die Firma eine Minnox-Kamera, eine goldene Armbanduhr und schließlich

Chefredakteur: Melte-Till Keeser  
Stellvertretender Chefredakteur: C. W. Caro. Verantwortlich für den Inhalt: Politik: W. Sikorski; Lokales: G. Mücke; Allgemeines: H. Lukasz; Nachrichten: H. Plewe; Sport: H. Hüb; Romane, Serien: K. Höllger; Produktion: U. Zloch; Anzeigen: G. Miethke (alle Berlin). Bonner Büro: H. O. Bölesch, K. H. Kirchner. — Verlag, Redaktion, Anzeigen und Vertrieb: Ullstein GmbH, Berlin 61, Kochstraße 56. Druck: Axel Springer & Sohn, Berlin. Telefon: 61 08 1, Fernschreiber: 01-83 508 / 01-84 565  
Verlagsteilung: Hans-Peter Scherrer